

Wer lebt mit wem? Warum? Und wie? Ein herrschaftskritisches Sommercamp

Ein Camp für Eltern, Co-Eltern, (Wahl-)Verwandte, Kinder, Jugendliche, Mitbewohner_innen, Freund_innen, Kinderlose und Interessierte.



27.07.-02.08.2009 auf Burg Lutter

Wer lebt mit wem? Warum? Und wie? Diesen Fragen wollen wir mit euch zusammen auf einem Camp zum Thema Kind und politische Perspektiven im Sommer '09 nachgehen. Wir wünschen uns spannende Diskussionen, Analysen, Thesen, Austausch über Theorie und Praxis und eine Menge Kontakte.

Uns ist es wichtig, das Thema „Leben mit Kind(ern)“ explizit aus dem privaten Raum auf die politische Bühne zu holen. Sowohl dem Vorurteil, Menschen mit Kindern würden „unpolitisch“ und wollten sich ins private „Glück“ zurückziehen, als auch dem Gefühl von Menschen mit Kindern, aus der Szene herausgedrängt zu werden, soll begegnet werden: Warum läuft es so, wie es läuft, und wie können wir die Situation verbessern? Unter anderem, weil wir hierüber eine konstruktive Diskussion beginnen wollen, möchten wir betonen, wie wichtig wir es finden, dass Menschen ohne Kinder ihre Perspektive einbringen.

Und da das Leben mit Kind keine Insel im Ozean unserer politischen Grundhaltung ist, soll es darum gehen, was für einen Einfluss unsere Überzeugungen auf das Leben mit Kindern haben und haben sollen. Eigene Erfahrungen haben unsere Sichtweisen auf Kindheit und Zusammenleben geprägt. Wie sieht der Alltag von Alleinerziehenden, Elterngruppen, Biofamilien, Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, Pädagog_innen, (Wahl-)Verwandten und Kinderlosen aus? Und wir wollen linksradikale Themen aus dem Blickwinkel einer Lebenssituation mit Kind betrachten. Deshalb geht es uns nicht in erster Linie um Themen wie Impfdiskussionen oder Ernährungskonzepte, sondern eher um Fragen wie: "Welche Geschlechterrollen möchte ich leben, und was möchte ich dem Kind vermitteln?" - "Wie kann linke Szene aussehen, damit Menschen mit Kindern sich nicht zurückziehen?" - "Wenn ich nicht im konventionellen Kleinfamilienmodell leben möchte - was habe ich für Alternativen, bzw. wie schaffe ich welche?"

Themen, an denen wir besonderes Interesse haben, sind: (un-)doing gender, (Anti-)Pädagogik, wie kann nicht rassistische Erziehung aussehen, Heteronormativität, unterschiedlichste/queere Familien- und Lebensmodelle, das Verhältnis von Szene und Kind, politisch aktiv sein mit Kind, Erfahrungsaustausch... mailt uns eure Ideen und Wünsche zu Themen und Referent_innen zu.

Auf dem Camp wird es Workshops geben, einige von uns und andere von euch organisiert, einige hauptsächlich an Erwachsene oder Kinder gerichtet, andere für alle gedacht.

Hier noch mal die explizite Einladung sich einzubringen an alle emanzipatorisch orientierten Menschen jeden Geschlechts, die mit Kindern zusammenleben, deren soziale Umfeldler und an alle, die familiäre Strukturen planen, sich wünschen, dazu arbeiten oder darüber einfach kontrovers diskutieren wollen.

Wir werden das Camp kindgerecht gestalten: Workshops und Angebote für verschiedene Altersgruppen, 24h nutzbare Küche, Tagesstruktur nach Kinderrhythmen, ausreichende sanitäre Anlagen ... dabei werden wir auf Mithilfe angewiesen sein.

Wir freuen uns, unseren Ideen und Wünschen eine Plattform geben zu können, auf der wir Praxen gemeinsam erdenken, diskutieren und leben können. Und wir freuen uns auf euch!